



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI

Betreff:

Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI
hier: Touristische Nutzung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg

Beratungsfolge:

21.09.2022 Sport- und Freizeitausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung gibt einen Sachstandsbericht zur Entwicklung der „Touristischen Nutzung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg“ seit dem im SFA am 18. April 2018 vorgestellten Bericht, darunter auch über die quantitative Nutzung der vom KC Hohenlimburg am 23. April 2022 gestarteten Rafting-Saison und die bislang erzielten Einnahmen.
2. Die Verwaltung entwickelt, ergreift und unterstützt weitere Maßnahmen, die geeignet sind, freizeitsportliche Angebote wie Kanu-Verleih, Rafting im Bereich der Kanustrecke etc. auszubauen und berichtet dem SFA hierüber vor Beginn der Rafting-Saison 2023.
3. Der Ausbau der freizeitsportlichen Aktivitäten auf der Lenne wird eng mit den in diesem Jahr in Hohenlimburg startenden InSEK-Prozessen verknüpft.

Kurzfassung

entfällt



Begründung

Siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

☒ keine Auswirkungen (o)

Ratsfraktion
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen
Rathausstraße 11
58095 Hagen
☎ 02331-207 4338/4336



BfHo
Die PARTEI



30. August 2022

**An den Vorsitzenden
des Sport- und Freizeitausschusses
Herrn Dietmar Thieser**

– im Hause –

Sehr geehrter Herr Thieser,

die Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Die PARTEI stellt folgenden Antrag gemäß § 6 (1) der Geschäftsordnung für die Sitzung des Sport- und Freizeitausschusses am 21. September 2022. Wir bitten um Aufnahme in die Tagesordnung:

Touristische Nutzung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg

Beschlussvorschlag: 1. Die Verwaltung gibt einen Sachstandsbericht zur Entwicklung der „Touristischen Nutzung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg“ seit dem im SFA am 18. April 2018 vorgestellten Bericht, darunter auch über die quantitative Nutzung der vom KC Hohenlimburg am 23. April 2022 gestarteten Rafting-Saison und die bislang erzielten Einnahmen.

2. Die Verwaltung entwickelt, ergreift und unterstützt weitere Maßnahmen, die geeignet sind, freizeitsportliche Angebote wie Kanu-Verleih, Rafting im Bereich der Kanustrecke etc. auszubauen und berichtet dem SFA hierüber vor Beginn der Rafting-Saison 2023.

3. Der Ausbau der freizeitsportlichen Aktivitäten auf der Lenne wird eng mit den in diesem Jahr in Hohenlimburg startenden InSEK-Prozessen verknüpft.

Begründung: Mit der Vorlage 0362/2018 berichtete die Verwaltung zur „Touristischen Nutzung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg“ wie folgt:

„Mit der Kanu-Slalom-Strecke im Wildwasserpark Hagen-Hohenlimburg hat die Stadt Hagen in der weiteren Region ein Alleinstellungsmerkmal.

Die Kanu-Strecke, die zuletzt im Jahr 2015 mit Zuschüssen des Bundes und des Landes ausgebaut und entsprechend attraktiviert wurde, wird bisher sehr rege durch Leistungs- und Freizeitsportler aus dem Bereich Kanu genutzt.

Es ist schon seit längerem geplant, diese herausragende Sportstätte auch touristisch zu nutzen, ohne den Betrieb des Kanusports gravierend einzuschränken.

Dem Kanu-Club Hohenlimburg wird gestattet, im Bereich der Kanu-Strecke einen Raftbetrieb kommerziell zu betreiben, um so möglichst vielen interessierten Hagenern, aber auch Besuchern dieser Stadt das Wildwasser der Lenne zugänglich zu machen. Außerdem soll es eine Art Kanuverleih geben, der im ruhigen Bereich der Lenne oberhalb der Kanu-Strecke Kajaks, Canadier und Stand-up-paddle-Boards problemlos organisiert werden kann.

Kooperationen mit der Hagen-Agentur, aber auch konkret mit Hotels der Region sind geplant, wurden in der Vergangenheit schon häufiger z.B. für Managerschulungen und Teambildende Maßnahmen etc. nachgefragt.

Der Kanu-Club Hohenlimburg beschäftigt seit April 2018 einen hauptamtlichen Mitarbeiter, der neben seinem Schwerpunkt in der Nachwuchsarbeit des Vereins auch die Rafting-Veranstaltungen organisieren wird.

Zunächst sind größere Investitionen für Boots- und Ausrüstungsmaterial erforderlich, auch die Möglichkeiten der Lagerung müssen noch optimiert werden.

Nach einer Anfangs- und Startphase von ca. 2 Jahren soll dann darüber verhandelt werden, inwieweit die Stadt ggf. an den Einnahmen des kommerziellen Raftings beteiligt werden kann.“

Soweit der seinerzeitige Bericht der Verwaltung. Die seither eingetretenen Entwicklungen hinsichtlich Corona sowie Hochwasser-Ereignis im Juli 2021 dürften die Bemühungen hinsichtlich einer stärkeren touristischen Nutzung der Lenne stark beeinträchtigt haben. Nachdem im Dezember 2021 die vollständige Wiederherstellung der Kanustrecke vermeldet wurde und hinsichtlich der Corona-Pandemie in diesem Jahr keine für die Ausübung freizeitsportlich-touristischer Aktivitäten auf der Lenne relevanten Schutzmaßnahmen zu berücksichtigen waren, ist es nunmehr geboten, den Ausbau entsprechender Angebote wieder zu forcieren.

Im August dieses Jahres sind zudem die Fördermittel zur Umsetzung der im InSEK Hohenlimburg beschriebenen Förderungsmaßnahmen bewilligt worden. Eines der im Rahmen der im Vorfeld organisierten Bürgerbeteiligung besonders favorisierten Ziele des InSEK-Prozesses ist die Entwicklung des Erlebnisraumes Lenne („die Lenne erlebbar machen“). Zudem ist es auch Ziel des gesamtstädtischen ISEK, das Potential der in Hagen vorhandenen Wasserfläche unter dem Motto „Vier Flüsse, zwei Seen“ deutlich stärker als bislang zu nutzen. Eine stärkere touristische Nutzung der Kanu-Slalom-Strecke Hohenlimburg sollte unter diesen Vorzeichen ein wichtiger Bestandteil diesbezüglicher Ambitionen sein.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Peter Arnusch
(Fraktionsvorsitzender)

f.d.R.: Frank Schmidt
(Geschäftsführer)



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

Servicezentrum Sport (SZS)

Betreff: Drucksachennummer: |
Antrag der Ratsfraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen
zum Thema „Touristische Nutzung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg“

Beratungsfolge:
21.09.22 Sport- und Freizeitausschuss



Zu dem Antrag nimmt das Servicezentrum Sport wie folgt Stellung:

Es ist richtig, dass der Ausbau der Kanu-Slalom-Strecke im Jahr 2014/2015 zum größten Teil mit Landes- und Bundesmitteln finanziert werden konnte. Ausschlaggebend hierfür war die Optimierung einer Trainingsstrecke für den Leistungssport, hier: Kanu-Slalom. Die Strecke ist als Bundes- und Landesstützpunkt anerkannt und hier trainieren u.a. regelmäßig zahlreiche Kaderathleten.

Andere Nutzungen der Strecke (Freizeitsport, nationale und internationale Kanu-Veranstaltungen etc.) sind hier explizit nicht förderfähig gewesen.

Das bisherige Freizeitangebot im Bereich der Kanustrecke wird ausschließlich vom Kanu-Club Hohenlimburg bestritten, u.a. gibt es hier das „Lenne-Rafting“.

Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen im Kanu-Club Hohenlimburg stellt sich die aktuelle Situation wie folgt dar:

- Im Jahr 2018 hat es den Versuch gegeben, mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter u.a. auch die Aufgabe "Lenne-Rafting" auf- und auszubauen. Dies ist leider nicht gelungen und u.a. deswegen hat sich der Verein auch nach einem Jahr wieder von dem Mitarbeiter getrennt. Derzeit gibt es keine hauptamtlichen Mitarbeiter im Verein.
- In den Jahren 2018 und 2019 ist „Lenne-Rafting“ nur sehr mühsam mit wenigen Raft-Events angelaufen.
- In den Jahren 2020 und 2021 gab es Corona-bedingt so gut wie keine Raft-Events, u.a. war die Strecke und das Kanu-Leistungszentrum über einen längeren Zeitraum gesperrt.
- Im Jahr 2022 gibt es mittlerweile zahlreiche Anfragen bei „Lenne-Rafting“, die aber nicht alle angenommen werden können.
- Schwachstelle ist hier in erster Linie ein viel zu kleiner Pool an ausgebildeten und versierten Raft-Guides. Es ist äußerst schwierig, hier weitere geeignete Personen zu finden und entsprechend an den Verein zu binden.
- Viele Events dienen aktuell u.a. der "Sponsoren-Pflege", sind nicht "kommerziell".
- Der Kanu-Club Hohenlimburg legt außerdem weiterhin sein Hauptaugenmerk auf den Sportbetrieb im Kanu-Slalom und Wildwassersport, es wird insbesondere großen Wert auf die Jugendarbeit gelegt.
- Es fehlen im Verein ehrenamtliche Kräfte, um neben dem Sportbetrieb auch noch das kommerzielle Angebot „Lenne-Rafting“ auszuweiten.
- Für eine Ausweitung Richtung Kanu-Verleih o.ä. fehlt neben dem Personal aber auch noch Material und hierfür insbesondere auch die notwendige Lagerfläche.
- Eine Ausweitung des bisher "kleinen aber feinen" Raft-Angebots sieht man daher im Kanu-Club Hohenlimburg derzeit eher kritisch.

Diesen kritischen Blick auf die Ausweitung touristischer Aktivitäten teilt auch das SZS.

Es gibt bei den derzeit noch recht wenigen Raft-Events schon Schwierigkeiten bei der Nutzung der Strecke, da hierfür immer alle Slalom-Tore aus der Strecke gezogen werden müssen (wegen der Verletzungsgefahr) und andere Nutzer sich hierüber bereits beschwerten.

Es entsteht also eine gewisse „Konkurrenz“ zwischen dem Leistungs- und Freizeitsport bzw. touristischen Aktivitäten. Wegen des Stützpunkt-Status der Strecke hat hier der Leistungssport selbstverständlich den Vorrang.



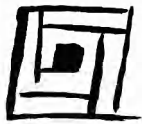
Die Stadt Hagen kann selbstverständlich keinen Einfluss auf die Entscheidungen und Ausrichtung des Vereins nehmen, ihn hier nicht drängen, ein Angebot zu offerieren oder auszuweiten.

Für eine Ausweitung des Betriebs in Richtung Kanu-Verleih und SUP-Station müsste in jedem Fall zunächst auch entsprechendes Material (Boote/Boards, Paddel, Sicherheitsausrüstungen) angeschafft und eine entsprechende Lagermöglichkeit geschaffen werden. Räumlichkeiten hierfür stehen in der Umgebung nicht zur Verfügung und können an der Lenne aus Hochwasserschutzgründen auch nicht errichtet werden.

Für die Umsetzung von touristischen Angeboten stehen im Servicezentrum Sport weder finanzielle noch personelle Ressourcen zur Verfügung.

Zu bedenken ist ebenfalls, dass, sollte ein solches Angebot in Hohenlimburg an der Lenne forciert werden, dies natürlich auch Begehrlichkeiten wecken kann und danach u.a. auch für den Hengstey- und Harkortsee derartige Stationen mit Kanu-Verleih, SUP o.ä. gefordert werden.

Auch die HAGEN.WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG hat sich bereits mit diesem Antrag beschäftigt. Von dort würde aus touristischer Sicht eine zusätzliche Nutzung der Kanustrecke für den Freizeitsport in Hagen absolut begrüßt werden. Allerdings ist auch dort aus den Versuchen innerhalb der letzten Jahre bekannt, dass es eine Konfliktsituation als "eigentliche Sportstätte" und Landesstützpunkt mit "privaten Anbietern" gibt. Ein erster Schritt müsste ohnehin zunächst sein, nach Möglichkeiten für zusätzliche Lagerflächen und möglichen Betreibern zu suchen. Erst danach sollten Möglichkeiten der Ausweitung der Nutzung gesucht werden.



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

SZS

HAGEN.WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG GmbH

Betreff: Drucksachennummer: 0794/2022
Touristische Nutzung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg
zu Drucksachen-Nr. 0794/2022

Beratungsfolge:
SFA



Aus sportfachlicher Sicht muss die Ausweitung der touristischen Nutzung der Kanustrecke in Hohenlimburg leider eher kritisch betrachtet werden.

Die Strecke ist Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum für Kanu-Slalom, als solches auch mit Bundes- und Landesmitteln zuletzt in den Jahren 2014 bis 2015 weiter attraktiviert worden, um annähernd internationalen Standard für das Training in der olympischen Sportart Kanu-Slalom zu ermöglichen.

Hier trainieren regelmäßig Bundes- und Landeskadersportler, daneben auch die Leistungssportler des ortsansässigen Kanu-Club Hohenlimburg und zusätzlich etliche Slalom-Sportler aus der Umgebung.

Daneben erfreut sich die Strecke auch einem sehr großen Zuspruch bei Freizeitsportlern aus Nah und Fern, insbesondere aus dem Beneluxgebiet sind regelmäßig zahlreiche Gäste zum Wildwasserfahren hier auf der Strecke zu finden.

Seit 2018 bietet zudem der Kanu-Club Hohenlimburg im noch sehr geringen Umfang das „Lenne-Rafting“ an.

Nicht erst nach der Flutkatastrophe – aber seitdem zunehmend – wird die Strecke aktuell auch sehr häufig von Rettungsdiensten wie Feuerwehr und DLRG für die Ausbildung im Strömungsretten genutzt.

Wie diese Aufzählung zeigt, ist die Strecke wirklich bereits jetzt schon sehr intensiv genutzt. Aktuell kommt es aufgrund von „gemischten Nutzungen“ (z.B. Leistungssport und Raften) bereits zu Konfliktsituationen.

Eine weitere Erweiterung des Freizeitsport-Angebots an der Strecke würde die ohnehin schon enge Situation noch weiter verschlimmern.

In Absprache mit der HAGEN.WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG wird grundsätzlich eine zusätzliche Nutzung der Kanustrecke für den Freizeitsport und die touristische Nutzung in Hagen natürlich absolut begrüßt.

Probleme werden aber insbesondere darin gesehen, die erforderliche Infrastruktur zu schaffen. Sowohl für den Verleih von Booten, Stand-Up-Paddle-Boards oder auch für das Raften wird zunächst entsprechendes Material benötigt, nicht nur Boote, sondern auch Paddel, die erforderliche Sicherheitsausrüstung wie Schwimmwesten und Helme, sowie Kälteschutzanzüge. Eine „Grundausrüstung“ an Material für eine solche Kanu-Station muss mit ca. 65.000 € kalkuliert werden. (s. Anhang**)

Das größte Problem ist allerdings, dass es hierfür im Bereich der Kanustrecke keinen entsprechenden Lagerraum gibt, es kann u. a. aus Hochwasserschutzgründen auch nichts weiter gebaut werden. Sollten geeignete Plätze gefunden werden, so ist für den Bau einer Lagerhalle sicher auch noch ein Betrag von mindestens 100.000 € anzusetzen, wenn nicht sogar noch ein entsprechendes Grundstück erworben werden muss, zudem müssten noch sanitäre Einrichtungen wie WC, Umkleiden, Duschen bereitgestellt werden. Diese reichen selbst im Bereich der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg für eine etwaige Erweiterung nicht aus. Für einen Neubau muss man hier sicherlich ca. 400.000 € ansetzen (analog Umkleidegebäude SpPI Alexanderstr.).

Weiterhin müsste noch ein versierter Betreiber für eine solche Freizeitmöglichkeit gefunden werden.



Ob der geschilderten Situation mag eine Ausweitung der touristischen Aktivitäten an der Kanu-Strecke in Hohenlimburg zwar wünschenswert sein, scheitert am Ende wohl vermutlich doch an der ohnehin schon starken Frequentierung gerade aus dem absolut bevorrechtigten Leistungssportbereich, insbesondere aber auch an der fehlenden Infrastruktur (Lagerflächen, Material).

Auch an anderen denkbaren Standorten in der Stadt, sei es an den beiden Seen der Ruhr oder auch an anderen Flüssen, wird vermutlich die gleiche Problemlage mit den gleichen Kosten anzutreffen sein.

Grundausstattung einer Kanu-Station

Anzahl	Gegenstand	Einzelpreis	Gesamtpreis
10	WW-Boote Einer	1.500,00 €	15.000,00 €
2	WW-Boote 2er	2.200,00 €	4.400,00 €
3	Rafting-Boote	5.000,00 €	15.000,00 €
5	SUP-Boards	1.000,00 €	5.000,00 €
20	WW-Paddel Kajak	200,00 €	4.000,00 €
25	Paddel Rafting	100,00 €	2.500,00 €
10	SUP-Paddel	150,00 €	1.500,00 €
30	Spritzdecken*	100,00 €	3.000,00 €
50	Sturzhelme*	60,00 €	3.000,00 €
50	Schwimmwesten*	120,00 €	6.000,00 €
50	Paar Wasserschuhe*	30,00 €	1.500,00 €
50	Kälteschutzanzüge*	80,00 €	4.000,00 €
* in versch. Größen vorzuhalten			
			<hr/> 64.900,00 € <hr/>
1	Lagerhalle (ca. 100 m²)		100.000,00 €
1	Umskleidegebäude (ca. 100 m²)		400.000,00 €
	Grundstück		??
Gesamtkosten			<hr/> <hr/> 564.900,00 € <hr/>

gez.

Henning Keune
Technischer Beigeordneter